

## DANKSAGUNG

An erster Stelle möchte ich mich bei Herrn Prof. Dietmar Todt, von dem ich als Studentin erstmals in die Faszination der vokalen Kommunikation eingeführt wurde, für die Annahme und formale Betreuung der Arbeit, für seine Ratschläge und für seine Geduld bedanken.

Herrn Prof. Uwe Jürgens danke ich ganz herzlich für seine immerwährende, freundliche Unterstützung. Er schuf mir eine hervorragende Arbeitsituation und war stets bereit, mit mir zu diskutieren und Fragen aller Art zu beantworten. Auch für die gründliche, konstruktive Durchsicht des Manuskriptes möchte ich mich bei ihm sehr bedanken.

Weiterhin gilt mein Dank den Familien, deren Kinder für diese Studie aufgenommen wurden. Ich danke den Eltern, die eigenständig Aufnahmen durchführten, für ihre unschätzbare Mitarbeit. Den Familien, in denen ich die Aufnahmen selbst durchführte danke ich von Herzen dafür, dass sie mich immer wieder geduldig aufnahmen, mich bewirteten und bereitwillig auf meine Wünsche rund um die Aufnahmen eingingen. Ohne die Hilfe der Eltern und der Lauffreudigkeit ihrer Kinder gäbe es die Studie nicht.

Außerdem bedanke ich mich bei allen Ärzten, die mir den Kontakt zu den Familien vermittelten, Dr. Koch, Prof. Dr. Kruse, Dr. Nubel, Dr. Osse, Dr. Rosenboom, Prof. Dr. Schönweiler, Dr. Stolle und Dr. Zwirner, ganz herzlich für ihre Unterstützung. Frau Dr. Zwirner betreute die Aufnahmen der normalhörenden Säuglinge, welche sie mir dann zur Auswertung überließ. Dafür danke ich ihr. Dieses Projekt wurde zum Teil durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt (ZW 42/21).

Ein ganz besonders großes Dankeschön geht an Kurt Hammerschmidt. Ohne seine wunderbare, intensive Betreuung wäre diese Arbeit nicht denkbar. In jeder Phase des Projektes stand er mir zur Seite. Er führte mich in die Geheimnisse der Lautanalyse und der Statistik ein, diskutierte unermüdlich Herangehensweisen und Ergebnisse mit mir und las immer wieder kritisch und konstruktiv die verschiedenen Entwürfe des Manuskripts. Ich habe eine Menge von ihm gelernt – unter vielem anderen, Gelassenheit zu bewahren - und wir hatten viel Spaß miteinander.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich auch bei Claudia Fichtel, meiner lieben Freundin, die in allen Lebenslagen für mich da war und mir sowohl fachlich, als auch persönlich über so manche Klippe der letzten Jahre hinweg geholfen hat. Mit ihr zu

diskutieren ist unendlich anregend, von ihrem Wissen habe ich immens profitiert und wir sind uns sehr nahe gekommen – nicht nur in der Kemenate!

Florian Pieper verdanke ich sehr viel – seine anregenden Ideen und sein Beistand in Computerangelegenheiten sind nur ein kleiner Teil davon. Flo, danke für alles!

Ludwig Ehrenreich gebührt großer Dank, weil er sich so manchen Tag um die Ohren geschlagen hat, um meinen Computer in Gang zu bekommen, wenn der mal wieder darniederlag, und weil er mir überhaupt jederzeit seine Hilfe anbot und mich so oft freundschaftlich und sensibel aufmunterte.

Janna Kirchhof, die zeitweise meine einzige verhaltensbiologische Kollegin in der Abteilung war, stand mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Mit Eva Dujardin diskutierte ich viel über Emotionen. Von Steffen Hage habe ich so manchen hilfreichen Literaturtipp bekommen. Ihnen allen danke ich sehr dafür. Roland Tammer danke ich für Englischnachhilfe, aber auch besonders für lyrische Einblicke und tiefsinnige Gespräche.

Viele Personen halfen mir in der letzten Phase der Arbeit durch zügiges Korrekturlesen und Beistand in Formatierungsfragen. Ich danke Kurt, Claudia, Eva, Katja, Martin, Ali, Ursula, Hatto, Stefan und Jule für die Selbstverständlichkeit, mit der sie sich Zeit dafür nahmen.

Ohne die freundschaftliche und hilfsbereite Atmosphäre in der Abteilung Neurobiologie hätte ich die letzten Jahre nicht so genießen können. Die gemeinsamen Mensagänge und die abendlichen Zeremonien der ‚Sekte‘ gehörten zu den gesellschaftlichen Höhepunkten meines Göttingen. Ich danke allen für die lustigen und die ernsten Gespräche, die wir geführt haben, und für die Wärme, die von ihnen ausging!

Mit Lisa habe ich schöne, intensive Tage und Abende verbracht, die mich und mein Göttinger Leben sehr bereichert haben. Allen meinen Berliner Freundinnen und Freunden sowie den ‚fernen Freundinnen‘ Birgit und Andrea möchte ich für die schönen gemeinsamen Stunden, das bunte Leben, die Telefonmarathons und die vielen elektronischen Briefe danken, die mir das Gefühl bewahrten, trotz räumlicher Entfernung ‚dabei‘ zu sein. Ganz besonders Ali hat mich liebevoll unterstützt und meine guten sowie meine schlechten Phasen mit durchlebt. DANKE!!!!

Nicht zuletzt möchte ich meiner Familie danken. Ohne ihre Liebe und Unterstützung wäre ich weder die, die ich bin, noch da, wo ich bin.